

Drei Fragen an Fabrizio Hochschild

Wie können die Vereinten Nationen dafür sorgen, dass alle Menschen von der digitalen Transformation profitieren?

Der Zugang zum Internet ist die Voraussetzung dafür. Der Schwerpunkt muss auch auf der Qualität des Zugangs liegen – Erreichbarkeit, Geschwindigkeit, Stabilität, Sprache, lokale Inhalte und Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen. Die Hohe Gruppe für digitale Zusammenarbeit empfiehlt dem Privatsektor, der Zivilgesellschaft, Regierungen, Entwicklungsbanken und den UN, die digitale Integration, die digitale Gleichstellung von Frauen und marginalisierten Gruppen, uneingeschränkt zu unterstützen. Digitale Anlaufstellen und den Mangel an statistischen Daten in den Entwicklungsländern anzugehen, um den Status der digitalen Kluft zu kennen, sind weitere Empfehlungen. Schließlich sollte eine breite Multi-Akteurs-Allianz mit den UN eine Plattform für den Austausch digitaler öffentlicher Güter schaffen.

Welche Rolle spielt das UN-Sekretariat in diesem Prozess?

Das UN-Sekretariat spielt unter anderem durch Maßnahmen wie der Hohe Gruppe für digitale Zusammenarbeit eine wichtige Rolle bei der Einberufung von Multi-Akteurs- und multilateralen Koalitionen, beispielsweise bei der Förderung der Technologietransfernutzung aus der Aktionsagenda von Addis Abeba über Entwicklungsfinanzierung. Innerhalb des UN-Sekretariats gibt es verschiedene Abteilungen, die sich mit der digitalen Transformation befassen, darunter die Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten (DESA) über die digitale Verbreitung und Fragen der digitalen Ungleichheit, das Büro für Abrüstungsfragen (ODA) über internationale Sicherheit und Cybersicherheit und die Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung (DPPA) über Fragen zu Wahlen sowie die »Puls der Welt«-Initiative (UN Global Pulse).

Wie kann ein erschwinglicher, vertrauenswürdiger und sicherer Zugang zu digitalen Infrastrukturen gelingen?

Die Hohe Gruppe empfiehlt die Entwicklung einer globalen Verpflichtung zu digitalem Vertrauen und Sicherheit. Angesichts der zunehmenden Bedrohungen der Menschenrechte und der Sicherheit fordert der Bericht auch die Zivilgesellschaft, die Regierungen, den Privatsektor – insbesondere die Sozialen Medien – und die Öffentlichkeit auf, darüber zu diskutieren, wie die bestehenden Menschenrechtsinstrumente im digitalen Zeitalter in einem proaktiven und transparenten Prozess angewendet werden können.



Fabrizio Hochschild,

geb. 1963, ist Beigeordneter Generalsekretär für die strategische Koordination im Exekutivbüro des UN-Generalsekretärs. Seine Aufgabe ist es, die Umsetzung des Berichts der Hohe Gruppe für digitale Zusammenarbeit zu koordinieren.

Der Erste Ausschuss der UN-Generalversammlung befasst sich mit Fragen der Abrüstung und internationalen Sicherheit und somit auch mit Aspekten der Sicherheit im Internet. Der Zweite Ausschuss betrachtet Wirtschafts- und Finanzfragen der Internetregulierung, unterstützt von der Kommission für Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung (Commission on Science and Technology for Development – CSTD). Der Dritte Ausschuss zu sozialen, humanitären und kulturellen Fragen diskutiert auch menschenrechtliche Themen. Ein weiteres Organ, das sich dem Thema Menschenrechte im Internet widmet, ist der UN-Menschenrechtsrat (Human Rights Council – HCR). Dieser hat nicht nur im zweijährlichen Abstand Resolutionen verabschiedet, in denen er die Geltung aller Menschenrechte für das Internet bestätigte, sondern hält auch die Verbindung zum Amt des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte (Office of the High Commissioner for Human Rights – OHCHR) und den Sonderberichterstatter für das Recht auf Privatheit im digitalen Zeitalter aufrecht.

Einen wesentlichen Beitrag leisten auch die Sonderorganisationen der Vereinten Nationen: die Internationale Fernmeldeunion (International Telecommunication Union – ITU), die Weltorganisation für geistiges Eigentum (World Intellectual Property Organization – WIPO), die Welthandelsorganisation (World Trade Organization – WTO) und die Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO). Die schwierige Aufgabe der Koordinierung kommt unter anderem der Gruppe der Vereinten Nationen für die Informationsgesellschaft (UN Group on the Information Society – UNGIS) zu.

In der letzten Sitzung der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Dezember 2018 riefen die Mitgliedstaaten zwei parallele Prozesse ins Leben, in denen über die Zukunft der Internetregulierung diskutiert wird.²² Russland schlug der Generalversammlung in einer Resolution die Schaffung einer offenen Arbeitsgruppe (Open-ended Working Group – OEWG) vor.²³ Der zweite Regelbildungsprozess hinsichtlich der Internet Governance liegt in der Verantwortung der GGE, deren Weiterführung bis zum Jahr 2021 von den USA über eine eigene Resolution in der Generalversammlung sichergestellt wurde.²⁴

Legitimität der Internet Governance erhöhen

Unter den vielen Herausforderungen der Internet Governance im Kontext der Vereinten Nationen soll ein Komplex herausgegriffen werden: die Legi-